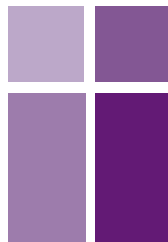


Gemeindebrief

Nr. 200



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Mainburg
Februar – März 2018





wir sind für Sie da

Pfarramt der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde
Schlichtstraße 5 · 84048 Mainburg
Telefon 087 51/81 01 30 · Fax 087 51/51 96
Erlöserkirche, Mitterweg 23

PfarrerIn Cornelia Egg-Möwes
cornelia.egg-moewes@elkb.de

Pfarrer Frank Möwes
frank.moewes@elkb.de

SekretärIn Sylvia Filary
sylvia.filary@elkb.de
Bürozeiten: Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr



Impressum

ViSDP: Pfarrer Frank Möwes

Redaktion und Layout: Renate Niedermeier

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mainburg

Wir danken den Autoren: Pfrin. Cornelia Egg-Möwes, Pfr. Frank Möwes, Claudia Schwalm, Renate Niedermeier

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht die Meinung der Redaktion wider.

Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich Anfang April 2018 – Redaktionsschluss: 23. Februar 2018

Fotos: Familie Möwes, Jürgen Schwalm, Renate und Hans Niedermeier



Wir danken Ihnen herzlich,
für Ihre Spende, mit der Sie
unsere Gemeinde unterstützen.

Kreissparkasse Kelheim
IBAN DE11 7505 1565 0000 0062 47
BIC BYLADEM1KEH

Spenden ausschließlich für das neue
Gemeindehaus bitte auf das Konto
IBAN DE09 7016 9693 0000 2412 45
BIC GENODEF1RHT



Steffen Mertens hat 1986 diese Plastik geschaffen. Er war damals freischaffender Künstler in der DDR. „Der Angeheftete“ – so heißt dieses Werk aus Terrakotta, etwa 50 x 65 cm groß.

Auf der Tontafel sind die Umriss eines geöffneten Aktenordners eingeschnitten. Oben rechts steht eine leere Tasse mit Unterteller.

An der Klammer ist ein junger Mann festgehalten. Sein Oberkörper ist entblößt. Sein Kopf ist zur Seite geneigt. Er trägt eine Hose und Turnschuhe, die über den Rand der Tontafel hinausragen. Quer durch die Plastik zieht sich ein großer Riss.

Tasse und Aktenordner symbolisieren unser tägliches Tun. Der Aktendeckel ist geöffnet, d.h. die Arbeitszeit ist noch nicht zu Ende. Die Tasse ist leer, die Pause ist vorbei, es heißt weiterarbeiten.

In der Aktenklammer hängen normalerweise Akten, Dokumente oder Briefe. Jetzt hängt dort das Abbild des Gekreuzigten, mitten in diesem Ordner, in der Welt der Akten, der Geschäfte und Termine, fast als ob er selbst etwas Alltägliches wäre.

Der Gekreuzigte soll also jemand für uns sein, der in unseren alltäglichen Dingen auftaucht. Jemand,



an dem wir uns festhalten können, wann immer wir es brauchen.

Gerade dann, wenn uns z.B. Schrecken lähmt, wenn uns Sorgen heimsuchen, wenn uns Ängste plagen, auch die Angst, ob unsere Hoffnungen uns weiterhin erfüllen können.

Die Gestalt des Gekreuzigten ragt über den Aktendeckel hinaus. Sollte der Deckel geschlossen werden, so zeigen die immer noch sichtbaren Füße: Ich bin da.

Auffallend ist der große Riss. Solche Risse kennen wir auch aus unserem Leben: Unglück, Leiden, Versagen, persönliche Schuld und zuletzt der Tod, als der stärkste Einbruch in unserem Leben.



Aber so wie sich die Arme des Angehefteten über den Riss spannen, so spannen sie sich auch über unsere „Lebensrisse“.

In diesem Angehefteten tritt uns Gott entgegen, der vergibt, mitträgt, vollständig macht und bewahrt.

Wir freuen uns, wenn wir uns während der kommenden Passions- und Osterfeierzeit einmal sehen, denn dort wird in ganz besonderer Weise an den „Angehefteten“ gedacht.

Ihr Pfr. Frank Möwes

Ihre Pfrin. Cornelia Egg-Möwes



Seit mehr als 30 Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. „7 Wochen Ohne“ – das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wiederzuentdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen haben sich Tausende Fastengruppen gebildet. Das Motto für die Zeit vom 14. Februar bis 2. April 2018 heißt: „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen.“



Stellungnahme von Bischof Heinrich Bedford-Strohm

In den vergangenen Tagen hat es einige Wortmeldungen ... gegeben, die kritisieren, dass in den Weihnachtspredigten vor allem Politik zur Sprache gekommen sei. Das ist aus meiner Sicht falsch. Wer dieses Urteil auf einzelne Sätze gründet, die in den Medien zitiert werden, möge sich einmal die Mühe machen, die Predigten im Ganzen zu lesen. (...) Dann wird schnell deutlich werden, dass Aussagen zur Politik gegründet sind in biblisch verwurzelten geistlichen Überzeugungen. In meiner eigenen Weihnachtspredigt etwa habe ich das Thema Sünde im Predigttext mit Martin Luther interpretiert. Für Luther kommt Sünde einer Selbstabschließung gegenüber Gott und den Mitmenschen gleich. Das kann aus meiner Sicht auch auf Gemeinschaften wie etwa Völker und auf das Phänomen Nationalismus bezogen werden, das gegenwärtig so viel Unheil anrichtet. Den Kirchen wird in einzelnen Stimmen aus der



Politik Politisierung vorgeworfen. Aus meiner Sicht kommt die Politisierung geistlich gegründeter Aussagen in solchen Fällen genau umgekehrt aus der Politik, indem deren politische Farbenlehren in die Kirche eingetragen werden. In den Synoden, deren Erklärungen auch in den Predigten Niederschlag finden, sitzen Vertreter der Kirchengemeinden mit ganz unterschiedlichen politischen Hintergründen. Und trotzdem werden die Synodenerklärungen, etwa zum Familiennachzug oder zum Klimawandel, häufig mit großen Mehrheiten oder sogar einstimmig verabschiedet. Offensichtlich steht hinter den jeweiligen inhaltlichen Positionsbestimmungen nicht Parteipolitik, sondern eine ernsthafte und biblisch gegründete theologische Auseinandersetzung. Könnte das nicht ein Hinweis an die Politik sein, sich diesen christlich-ethisch gegründeten Anfragen zu stellen?



feiern · singen · beten · hören

So, 4.2.	9.30 Uhr	<i>Septuagesimä</i> – Kantatengottesdienst – es singt Felix Groll – Pfrin. Cornelia Egg-Möwes	
So, 11.2.	9.30 Uhr	<i>Estomihi</i> – Pfrin. Cornelia Egg-Möwes Faschingspredigt zum Thema „Sinn des Lebens“	
So, 18.2.	9.30 Uhr	<i>Invocavit</i> – Gottesdienst mit Pfr. Frank Möwes zur „Fastenaktion 2018“	
	9.30 Uhr	<i>Reminiscere</i> – kein Gottesdienst	
So, 25.2.	11.00 Uhr	„Kirche um Elf“ für Kinder	
	17.00 Uhr	„Gottesdienst einmal anders“ Prädikantin Claudia Schwalm	
So, 4.3.	9.30 Uhr	<i>Okuli</i> – Predigttausch des Dekanatsbezirks, Pfrin. Eliana Briante aus St. Johannes, Ingolstadt, kommt nach Mainburg, Pfrin. Egg-Möwes predigt in Brunnenreuth	
So, 11.3.	9.30 Uhr	<i>Lätare</i> – Gottesdienst – Pfr. Frank Möwes	
So, 18.3.	9.30 Uhr	<i>Judika</i> – Gottesdienst – Pfrin. Sophie Schuster aus Au/Hall. kommt nach Mainburg, Pfr. Frank Möwes predigt in Au/Hall.	
So, 25.3.	9.30 Uhr	<i>Palmarum</i> – Prädikantin Claudia Schwalm	
	11.00 Uhr	„Kirche um Elf“ für Kinder	
Do, 29.3.	19.00 Uhr	<i>Gründonnerstag</i> – Pfr. Frank Möwes	
Fr, 30.3.	9.30 Uhr	<i>Karfreitag</i> – Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl – Pfr. Frank Möwes Vokalchor	
So, 1.4.	7.00 Uhr	<i>Ostersonntag</i> – „Glaube bricht auf“ – Auferstehungsfeier mit MAI Blech – 7.30 Uhr Abendmahlsfeier, Vokalchor und festliche Musik	



**Donnerstag, 29. März 2018, Gründonnerstag, 19 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl am Gründonnerstag
„Die Nacht der verlöschenden Lichter“**

Ein Abendmahlsgottesdienst der besonderen Art ist die „Nacht der verlöschenden Lichter“. Sie wird seit alters her am Gründonnerstag gefeiert. Die Gottesdienstbesucher bekommen Anteil an den Gedanken und Gefühlen der Jüngerinnen und Jünger nach dem letzten Mahl mit Jesus und nach dessen Verhaftung im Garten Gethsemane. Für jeden der Wegbegleiter Jesu brennt eine Kerze. Eine nach der anderen erlischt – Symbol für deren Angst und Flucht. Zuletzt brennt nur noch die Christuskerze. Deren Schein begleitet die Gemeinde in die Nacht hinaus – in der Hoffnung, dass sie über den Karfreitag hinweg den Ostermorgen begrüßt. Pfarrer Frank Möws wird den Gottesdienst halten.

**Sonntag, 1. April 2018, Ostersonntag, 7 Uhr
„Glaube bricht auf“ – Auferstehungsfeier auf dem Friedhof
und Abendmahlsfeier ab 7.30 Uhr in der Erlöserkirche**

Wir beginnen unsere Osterfeier um 7 Uhr auf dem Mainburger Friedhof beim Kreuz. Anschließend brechen wir von den Gräbern auf mit Kerzen und einem Holzkreuz und ziehen zur Erlöserkirche. Dort feiern wir ab 7.30 Uhr das Heilige Abendmahl. Der Gottesdienst wird von Pfarrerin Egg-Möwes geleitet und MAI Blech sowie der Vokalchor übernehmen die musikalische Gestaltung. Anschließend treffen wir uns im Anschluss zum traditionellen Osterfrühstück im Gemeindehaus.



Archivbild Ostern 2017



Mutter-Kind-Gruppe

Montags, 9 bis 12 Uhr im Gemeindehaus der Erlöserkirche

Kontakt: Frau Wolf, 0176-60348446

Senioren-Nachmittag, 14 Uhr

Mittwoch, 28.2. und 28.3. im Gemeindehaus der Erlöserkirche
mit Pfrin. Cornelia Egg-Möwes und Frau Berta Pfeil

Hobbykreis

im Gemeindehaus der Erlöserkirche,

Kontakt: Frau Gaby Laible, Tel. 087 51 / 84 32 63

Vokalchor

immer Montags, 19.30 Uhr, Leitung: Regina Gehde

Auch Sängerinnen und Sänger, die nur für kurze Zeit an einem Projekt teilnehmen möchten, sind herzlich willkommen

Konfirmandenkurs jeweils 16 Uhr

Mittwochs, 7.2., 21.2., 7.3., 21.3., im Gemeindehaus der Erlöserkirche

„Band-Tag“ der Konfirmanden

10.2., 10 – 16 Uhr im Gemeindehaus

Konfirmanden-Wochenende in Riedenburg

Freitag, 23.3., bis Sonntag, 25.3., mit den Konfis aus Au/Hall.

Senioren-Nachmittag im Altenheim, 14.30 Uhr

Mittwoch, 14.3., Kontakt: Gisela Wettberg, Telefon 087 53 / 415

MAI Blech Proben

Mittwochs, 19 Uhr, 7.2., 21.2., 7.3., 21.3.

Musiksaal der Mittelschule Mainburg



Taizé-Andachten in der Passionszeit

Immer Donnerstags, 19.30 Uhr

in der Kapelle des Altenheims:

22.2. bis 22.3.2018



Kantaten-Konzert-Gottesdienst Sonntag, 4. Februar 2018, 9.30 Uhr, Erlöserkirche



Der junge Nachwuchsbariton Felix C. Groll und Musiker des „Hallertauer Kammerorchesters“ sind an diesem Sonntag zu Gast und werden den Gottesdienst musikalisch gestalten.



– Groll absolviert zur Zeit sein „Pre-College“ im Fach Gesang an der Hochschule für Musik in Würzburg. Im Rahmen dieses Studiums hatte er die Gelegenheit, sich intensiver mit Bach auseinanderzusetzen und wird als Hauptwerk die Bachkantate „Ich habe genug“ (BWV 82) sowie „Was Gott tut, das ist wohl getan“ (BWV 100) aufführen.

PfarrerIn Cornelia Egg-Möwes wird den Gottesdienst liturgisch begleiten.

Herzliche Einladung zum Mitmachen „Band-Tag“ der Konfirmanden

10. Februar 2018 von 10 bis 16 Uhr im Gemeindehaus

mit der Dozentin Miriama Broady von „Rock it“, Studio für Popmusikausbildung. – Die Konfirmanden treffen sich mit ihren Instrumenten oder mit ihrer Stimme, um gemeinsam verschiedene Musikstücke zu erarbeiten. Es können aber auch noch weitere Jugendliche mitmachen mit Gitarre, Bass, Piano, Querflöte, Saxophon etc.



Ansprechpartner ist Pfarrer Möwes,
Telefon 087 51-81 01 30 oder frank.moewes@elkb.de



**„Gottesdienst einmal anders“
25. Februar 2018, 17 Uhr, Erlöserkirche**

Lauschen und genießen Sie die verzaubernden Klänge von Andreas Csibi am Marimbaphon und erleben Sie Texte, die Ruhe, Impulse, Besinnung beinhalten, um innezuhalten und anzukommen.



Andreas Csibi ist Percussionist und Schlagzeuger und spielt an diesem Abend die „G-Dur Cello Suite von Bach“ auf dem Marimbaphon. Er studierte an der Musikhochschule in Nürnberg Musik und war Mitglied im Nürnberger Percussion Ensemble. Erfolgreich nahm er beim Kompositionswettbewerb mit der Marimba teil und absolvierte verschiedene Fortbil-

dungen und Meisterkurse für Orchesterschlagwerk bei namhaften Schlagzeugern wie Henrik M. Schmidt oder dem Deutschen Symphonieorchester Berlin. Der Gottesdienst wird von Prädikantin Claudia Schwalm geleitet.

Im Anschluss herzliche Einladung ins „Anders-Café“ im Gemeindehaus.



Weltgebetstag, 2. März 2018, 19 Uhr, Erlöserkirche Liturgie aus Surinam

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Surinam, wo liegt das denn? Viele Menschen wissen nicht einmal, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Mit seinen rund 540 000 Menschen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, überwiegend in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. In Surinam ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielt vor allem die Herrnhuter Brudergemeine eine bedeutende Rolle.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export von Rohstoffen. Das



einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 Gottesdienstbesucherinnen und -besucher in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen.



vorausgeschaut

Konzert des Hallertauer Kammerorchesters Samstag, 3. März 2018, 19 Uhr, bei Auto Köhler

Eine Kooperation mit Rotary Mainburg



Im Mittelpunkt des Konzerts steht diesmal der Flügel, gespielt vom Nachwuchstalent Kilian Langrieger aus Schierling. Johann Seb. Bachs Klavierkonzert Nr. 1 wird das Hauptwerk des Abends. Darüber hinaus erklingen der berühmte „Kanon“ von Johann Pachelbel, die „Holberg-Suite“ von Edwart Grieg u.a. Neben der schönen Musik erwartet Sie eine excellente Bewirtung durch Rotary Mainburg. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 18.- Euro, an der Abendkasse 23.- Euro. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren haben freien Eintritt!

Vorverkaufsstellen in Mainburg:

Books & More, Abensberger Str. 46
Büro- und Schulbedarf
Weinmayer, Bahnhofstr. 4
Auto Köhler, Max-Spenger-Str. 11
Evangelisches Pfarramt,
Schlichtstr. 5
Vorbestellungen auch unter:
08751-810130 oder
pfarramt.mainburg@elkb.de



Vortrag im Gemeindehaus: „Martin Luther, der Hussit? Der Wittenberger Reformator als Erbe des Jan Hus.“

Dienstag, 6. März 2018, 19.30 Uhr

Prof. Dr. Thomas Kothmann

Vor seinem Feuertod während des Konstanzer Konzils im Jahr 1415 prophezeite der böhmische Reformator Jan Hus: „Heute verbrennt ihr eine Gans, aber in 100 Jahren wird ein Schwan kommen, den werdet ihr nicht verbrennen können.“ 1531 bezog Martin Luther diese Weissagung erstmals auf sich. Danach wurde diese Weissagung allgemein im Land bekannt. Denn für Luther war Jan Hus ein Märtyrer in einer Reihe von Glaubenszeugen für die evangelische Wahrheit, der die deutsche Reformation mit der Zeit der Apostel verband. Der Vortrag geht der Frage nach, ob und in welcher Hinsicht Martin Luther tatsächlich als Erbe des böhmischen Reformators gelten kann und welche Bedeutung Jan Hus für die beginnende protestantische Kirchengeschichtsschreibung im 16. Jahrhundert und darüber hinaus hatte.

Thomas Kothmann, geboren 1965 in Hof/Saale, ist apl. Professor für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts in der Ausbildung von evangelischen



Foto: Krabbe

Religionslehrerinnen und -lehrern am Institut für Evangelische Theologie der Universität Regensburg tätig. In dieser Funktion veranstaltet er unter anderem seit 10 Jahren ein jährliches Kooperationsseminar mit Prof. Jan B. Lašek von der Husitisch-Theologischen Fakultät der Karls-Universität in Prag unter Beteiligung tschechischer und deutscher Studierender. Darüber hinaus ist Professor Kothmann Chefredakteur des Magazins *Confessio Augustana*. Das lutherische Magazin für Religion, Gesellschaft und Kultur, Officer der deutschen Sektion der International Loeh Society und 2. Vorsitzender der Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche.



Konzertabend in der Stadthalle mit „Classic Brass“ Freitag, 20. April 2018, 19 Uhr

MAI Blech feiert 5-jähriges Bestehen! – Feiern Sie mit!



Vor fünf Jahren begann mit ersten vorsichtigen Schritten das Unternehmen „MAI Blech“. Und weil sich die Angelegenheit so erfreulich entwickelt hat, soll das natürlich gefeiert werden! Selbstverständlich mit viel Musik! Und so hat sich MAI Blech für diesen Abend ein professionelles Blechbläserquintett eingeladen: „Classic Brass“ setzt seit Jahren Maßstäbe in der Blechbläser-Kammermusik. Mit ihrem großen, unverwechselbaren Sound lösen die fünf sym-

pathischen Herren immer wieder aufs Neue Begeisterungstürme aus und ziehen Zuhörer und Kritiker gleichermaßen in ihren Bann. Es ist eine stattliche Mannschaft aus Deutschland und Ungarn, die unter „Classic Brass“ als harmonische Einheit auftritt. Vom Dresdener Trompeter Jürgen Gröblehner im Herbst 2009 gegründet, hat das Ensemble seitdem bereits über 600 Gastspiele erfolgreich bestritten und fünf vielbeachtete CD-Produktionen vorzuweisen.



vorausgeschaut

Die fünf Klangakrobaten von Classic Brass überschreiten nationale Musikgrenzen ebenso zwanglos, wie sie mit verblüffender Leichtigkeit zwischen verschiedenen Musikstilen wechseln.

Dazwischen baut Jürgen Gröblehner mit seiner humorvollen Moderation Brücken.

Eintritt frei!



21. Oktober 2018

Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen

Gestalten Sie die evangelische Gemeinde
im Herzen der Hallertau mit!
Stellen Sie sich zur Wahl!

Infos bei: Pfrin. Egg-Möwes oder Pfr. Möwes
08751/810130
oder pfarramt.mainburg@elkb.de



Shalom – Friede sei mit dir! In regelmäßigen Abständen feiern wir als Gemeinde „Etwas andere Gottesdienste“, ein bisschen freier, lebendiger, mit Aktionen und vielen modernen Liedern. Am **Volkstrauertag** setzen wir uns mit der Thematik „Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit“ auseinander. Im Vorfeld übten dafür der Projektchor und die Band, unter der Leitung von Prädikantin Claudia Schwalme, moderne, geistliche Lieder ein. Die Sehnsucht nach einer gerechten Welt lässt uns manchmal resignieren. Doch es ist wichtig, an den eigenen Träumen festzuhalten, Ungerechtigkeiten anzusprechen und gemeinsam für den Frieden zu beten. Nach dem Gottesdienst gab es noch Gelegenheit bei einem kleinen Abendessen miteinander ins Gespräch zu kommen.



In ökumenischer Verbundenheit wurde der **Buß- und Betttag 2017** begangen. Pfarrer Frank Möwes und Pastoralreferent Paul Weininger von der Katholischen Pfarrgemeinde hielten den Abendgottesdienst. Im Anschluss traf man sich im Gemeindehaus zur traditionellen Agape-Feier.





Der Gottesdienst am letzten Sonntag im Kirchenjahr 2017 – der Ewigkeitssonntag – wurde von Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes gehalten. Mit einfühlsamen, tröstenden und mutmachenden Worten wurde an die Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht.

Mitglieder des Hallertauer Kammerorchesters unter der Leitung von Frank Möwes gaben mit ihrem virtuosen Spiel und der Auswahl der Musikstücke dem Gottesdienst einen feierlichen Rahmen.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.mainburg-evangelisch.de

facebook:

<https://www.facebook.com/mainburg.evangelisch>

Man muss nicht auf facebook registriert sein, um die Seite besuchen zu können!



Nach dem Gottesdienst am 1. Advent übernahm der Chor dieses mal die Organisation des traditionellen Kirchenkaffees. Fleißige Hände falteten zahlreiche Papiersterne und der Gemeindesaal wurde festlich dekoriert.

Viele Gemeindeglieder nahmen die Einladung an. Zumal es heuer auch noch eine hervorragende Kürbissuppe gab. Die Mitglieder unseres Vokalchors sorgten auch für ein tolles Kuchenbuffet. Die Frauen der Mutter-Kind-Gruppe hatten reichlich Plätzchen gebacken, die reißenden Absatz fanden. Vielen Dank an die fleißigen Bäckerinnen.

Ein „kleiner Basar“ mit Handarbeiten, gestiftet von Berta Pfeil, und Papierhandwerk aus der Werkstatt von Helene Tschacher rundete das Angebot ab. Der Erlös war für die Chorarbeit, vor allem für Noten, bestimmt.





Am 3. Advent konnte Pfrin. Cornelia Egg-Möwes wieder das Bläserensemble „Quattro Stagioni“ begrüßen. Die Musiker gehören fast schon traditionell zu unserem Advent, und begleiteten mit ihrer anspruchsvollen Musik den Gottesdienst. Bei einigen Stücken spielte auch Pfr. Möwes mit.

„Auf dem Weg zur Krippe“
– Kiki-Gottesdienst im Advent. Mit verschiedenen Materialien gestalteten die Kiki-Kinder einen Weg zur Krippe. Maria und Josef begegneten auf diesem Weg vielen Menschen, einem reichen Wirt, armen Hirten und zahlreichen Tieren. Am Ende freuten sich alle an der Krippe über die Geburt des Heilandes.





Der weite Weg nach Bethlehem – so war der Familiengottesdienst am Heiligen Abend überschrieben, der von Prädikantin Claudia Schwalm geleitet wurde.

Die Schnecke Sofia war alt und weise. Sie kannte alle Weissagungen der alten Propheten in- und auswendig. Sie glaubte ganz fest daran, dass einer kommt, der alles gut machen würde. Ein Heiland und Helfer. So machte sie sich auf den Weg und während ihrer langen Reise begegneten ihr viele verschiedene Menschen und Tiere am Rande der Ge-

sellschaft. Diese Geschichte konnten kleine und große Gottesdienstbesucher, auf der Schattenleinwand am Heiligen Abend in der Kirche hautnah miterleben. Vielen Dank an die Konfirmanden und Jugendleiter, die sich mit großem Engagement am Gottesdienst beteiligt haben.





Sauglocknläutn – Ein volles Haus – gut gelauntes Publikum – „boarisch-kabarettistische“ Unterhaltung mit Tiefgang in schöner Atmosphäre. Mit diesen Schlagworten kann man das Silvesterkonzert 2017 beschreiben.

Jugendraum endlich fertig!

Nach drei Monaten Bauen, Basteln und Einrichten des Jugendraumes ist dieser nun erstmal fertig gestellt. Dieser Raum entstand durch die Jugend-Teamer Christina Schlegel, Johanna Möwes, Lavinia Würfel, Sophie Brandmüller, Benjamin Möwes, Jan Neumann, Marvin Distelhoff und Daniel Schlegel. Diese vermissten einen Aufenthaltsraum für Jugendliche, denn der bisherige „Jugendraum“ im 1. Stock und der Kicker-Raum im Keller durften aus Sicherheitsgründen (fehlende Fluchtmöglichkeit) nicht mehr genutzt werden. Deswegen



wurden die zwei kleinen Gruppenräume im oberen Geschoss zu einem größeren umgebaut. Diese Maßnahme wurde vom Kirchenvorstand einstimmig beschlossen. Bei diesem Schritt half den Teamern



aus dem Gemeindeleben

die Familie Distelhoff. Der Betonsturz in der Wand konnte mit Hilfe von Mitgliedern des Motorrad-Clubs entfernt werden. Danach war die Stromleitung dran: Sie musste neu verlegt werden. Dabei half uns Wilfried Inderst, Elektriker und Mitglied bei MAI-Blech. Die Firma Zierer half unserer Jugend beim Auffüllen des Bodens und eine Azubi strich den Jugendraum neu. Nach den handwerklichen Schritten konnten die Teamer mit dem Einrichten des Raumes starten. Die Möbel wurden zum größten Teil von großzügigen Spendern gestellt.

Außerdem konnte auch viel aus dem ehemaligen Jugendraum verwendet werden. Im Endeffekt ist ein Raum mit einer Sofaecke mit Fernseher zum Entspannen und einer Bar in der anderen Raumhälfte entstanden. Die Bar entstand ausschließlich aus Holzspenden der Schreinerei Geisreiter und der Spende von neun Paletten von der Vohburger Teamerin Julia Rehm („Ulle“) und ihrer Familie. Hiermit ein herzliches Dankeschön an alle Spender und Helfer für die Unterstützung an der Entstehung unseres Jugendraums!



in eigener Sache

Redaktionsteam gesucht!

Unser Gemeindebrief erscheint 6-mal im Jahr. Wenn Sie sich vorstellen können mitzuarbeiten, d.h. das Heft zu konzipieren, Bilder auszuwählen, Texte zuzuordnen oder auch mal selbst zu schreiben, dann melden Sie sich bitte bei Renate Niedermeier (niedermeier.renate@yahoo.de) oder im Pfarramt.



Februar

Josefine Bernhard, 92 Jahre
Elvira Klasmeier, 70 Jahre
Gisela Judt, 78 Jahre
Erika Bolling, 74 Jahre
Irmgard Krüger, 79 Jahre
Marion Brüggemann, 80 Jahre
Brigitte Schwarz, 88 Jahre
Werner Vogel, 74 Jahre
Brunhilde Rathgeb, 80 Jahre
Adelheid Heidersberger, 79 Jahre
Richard Schütt, 70 Jahre
Erika Grasl, 81 Jahre
Gisela Schwertl, 71 Jahre
Hannelore Pfaffinger, 75 Jahre
Jürgen Dahms, 70 Jahre
Gisela Kotte, 77 Jahre
Joachim Graf, 75 Jahre
Helga Berger, 79 Jahre
Siegfried Tillmann, 73 Jahre
Johanna Mazur, 75 Jahre

März

Peter Mandlik, 76 Jahre
Wolfgang Schulze, 70 Jahre
Josefine Kunze, 79 Jahre
Vera Kuschel, 72 Jahre
Emma Frimark, 87 Jahre
Manfred Haustein, 86 Jahre
Wolf Dieter Götz, Dr., 75 Jahre
Clement Buchmann, 70 Jahre
Edith Schubert, 92 Jahre
Gertrud Sturm, 78 Jahre
Irmgard Simon, 87 Jahre
Hella Haustein, 80 Jahre
Horst Rabe, 85 Jahre
Katharine Freifrau von Horst,
76 Jahre

aus den Kirchenbüchern



kirchlich bestattet wurden

Wilhelm Hohenadl, 61 Jahre, aus Mainburg in Mainburg
Jürgen Höhner, 74 Jahre, aus Mainburg in Mainburg
Hildegard Scholz, 93 Jahre, aus Mainburg in Mainburg
Peter Golka, 71 Jahre, aus Mainburg in Sandelzhausen

Erziehung ist (k)ein Kinderspiel – Die Erziehungsberatung der Diakonie hilft

Das Leben mit Kindern ist eine Herausforderung besonderer Art. Das Zusammenleben in der Familie fordert von allen Mitgliedern viele persönliche Fähigkeiten und große Flexibilität. Sich bei Erziehungsfragen, kindlichen Entwicklungsproblemen, Konflikten innerhalb oder außerhalb der Familie oder auch bei Trennung und Scheidung professionelle Hilfe zu holen, ist daher normal und selbstverständlich. Erziehungsberatung ist Teil der psychosozialen Grundversorgung und Krisenhilfe für Kinder, Jugendliche und Familien. Zu den Leistungen gehören neben den Einzelgesprächen auch Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern zu Themen wie psychische Krankheiten, Scheidungskinder, Suchtgefährdung und Vorträge und Präventionsangebote an Kindergärten und Schulen.



Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Für die Erziehungsberatungsstellen, die von Staat und Kommunen nicht zu 100 % finanziert werden und alle anderen diakonischen Leistungen, bitten wir bei der Frühjahrssammlung vom 12. bis 18. März 2018 um Ihre Spenden. Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinde verbleiben in der Kirchengemeinde für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de oder beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Elisabeth Simon, Telefon 0911/9354-312.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22, Evang. Bank eG,
Stichwort: Spende Frühjahrssammlung 2018